

Was tun gegen Pflegerotstand?

Konstanz (fdo) Beim ersten Pflegegipfel im Landkreis Konstanz wollen sich Verantwortliche aus Politik, Klinikbetrieben und aus der Pflegebranche am Mittwoch, 22. November, 17 bis 20 Uhr, im Konstanzer Landratsamt mit der Frage beschäftigen, wie dem Mangel an Pflegekräften abgeholfen werden kann. „Wir wollen einen Impuls setzen und die gemeinsame Verantwortung deutlich machen“, sagte Landrat Frank Hämmerle bei einem Vorgespräch. Drei Referenten werden die Situation beschreiben und Lösungsmöglichkeiten aufzeigen. Dabei sind Jutta Driesch, Leiterin der Arbeitsagentur, der stellvertretende Geschäftsführer der AOK Hochrhein-Bodensee, Uwe Datoe, und Ulrich Schmolz, Referatsleiter im Stuttgarter Sozialministerium.

Kreissenorenratsvorsitzender Bernd Eberwein betonte im Vorgespräch, der Pflegerotstand müsse Thema für alle Altersgruppen sein: „Die jungen Leute von heute sind die Pflegebedürftigen von morgen.“ Eberwein fordert eine Imageoffensive für die Pflegeberufe. Mitarbeiter in der Branche müssten besser bezahlt werden. Auch die Arbeitsbedingungen müssten verbessert werden. Kreissozialdezernent Axel Goßner gab für den Pflegegipfel die Richtung vor. Man wolle Konzepte für den Landkreis erarbeiten. Auch interessierte Bürger sind beim Pflegegipfel willkommen. Der Eintritt ist frei.